

***Phymatodes pusillus* (Fabricius, 1787) (Coleoptera: Cerambycidae): Beitrag zur Kenntnis der Lebensweise**

Oliver Nolte, Leimen

Seit 8 Jahren werden im Lampertheimer Wald in Südhessen Handaufsammlungen vorgenommen, um die Käferfauna dieses autochthonen Waldgebiets zu erfassen. Regelmäßiger Bestandteil dieser Aufsammlungen sind abendlich/nächtliche Exkursionen in der Zeit zwischen 20:00 und 00:00 Uhr. Im Verlauf der diesjährigen Exkursionen konnte erstmals für den Lampertheimer Wald der Cerambycide *Phymatodes pusillus* (Fabricius) nachgewiesen werden. Laut NIEHUES (2001) ist die Phänologie dieses Bockkäfers noch nicht ausreichend bekannt, da der überwiegende Teil der Nachweise dieser Art auf Zuchtexemplare zurückgeht. Aus diesem Grund möchte der Verfasser mit nachfolgenden Daten von Freilandbeobachtungen zur weiteren Klärung der Phänologie beitragen.

Alle Beobachtungen von *P. pusillus* gelangen an einer einzigen Eiche. Der Baum steht randständig am östlichen Rand einer Wiese. Im Laufe des Herbstes 2002 stürzte eine mächtige, komplett abgestorbene Buche, die in „zweiter Reihe“ stand und brach einen etwa 3 cm starken, nach Osten exponierten Ast der Eiche, der in etwa 4 m Höhe entsprang. Der Ast blieb zwar noch mit dem Stamm verbunden und brachte im basalen Teil im Frühjahr frisches Laub hervor, in den peripheren Bereichen blieb er jedoch im Frühjahr unbelaubt.

Eine erste nächtliche Exkursion im Jahr 2003, bei der entsprechende Eiche tagsüber untersucht wurde, fand am 17.04.03 statt, jedoch ohne Nachweis von *P. pusillus*. Eine Woche später, am 24.04.03, wurden zunächst gegen 20:45 Uhr 4 Exemplare des *P. pusillus* von dem herabhängenden Ast geklopft (Belege in meiner Sammlung). Eine Stunde später wurden ca. 10 Exemplare beobachtet, die lebhaft auf dem Ast umherliefen und teilweise in Copula waren. Die Käfer befanden sich praktisch ausschließlich im basalen Teil des Astes. Weitere Beobachtungen zu *P. pusillus* gelangen am 01.05.03 (vier Exemplare wurden tagsüber geklopft, aktiv umherlaufende Tiere wurden nicht beobachtet) sowie am 08.05.03, als ein Exemplar gegen 21:30 Uhr aktiv am entsprechenden Ast beobachtet wurde. Nach dem 08.05. gelangen keine Beobachtungen mehr, weder tagsüber durch Klopfen noch nachts beim Ableuchten der Äste (Exkursionen am 24.05., 31.05. und 04.06.03).

Da der abgebrochene Ast der einzige in Reichweite war können keine Angaben zum weiteren Vorkommen des Käfers an diesem Baum gemacht werden. Am Stamm der Eiche wurden jedoch zu keinem Zeitpunkt *P. pusillus* beobachtet.

Diese Beobachtungen legen nahe, dass es sich bei *P. pusillus* um eine Art handelt, die wenn nicht akrodendrisch doch zumindest im höheren Geäst der Brutbäume vorkommt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Lampertheimer Wald über den 8-Jahreszeitraum ausgesprochen gut untersucht wurde (siehe <http://www.lampertheimerwald.de>), der hier geschilderte jedoch der nach Wissen des Verfassers erste Nachweis von *P. pusillus* im Lampertheimer Wald ist. Die wahrscheinlichste Erklärung hierfür ist die offenbar sehr versteckte Lebensweise des Käfers, die auf Grund der Fundumstände zu vermuten ist (höher am Baum lokalisierte Äste, Dämmerungs- und Nachtaktiv, offenbar kurze Aktivitätsphase im Frühjahr). Die Beobachtungsdaten decken sich mit der in NIEHUES (2001) angegebenen vorläufigen Phänologie der Art. Die Hauptaktivität im hier geschilderten Fall kann auf den Zeitraum von ca. 4 Wochen zwischen Ende April und Ende Mai eingegrenzt werden. Es scheint jedoch, dass *P. pusillus* nicht ausschließlich tote Äste oder

Zweige zur Entwicklung nutzt, wie bei KOCH (1992) bzw. BENSE (1995) angegeben. Der abgebrochene Ast, an dem die Tiere gefunden wurden, dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit der Ast gewesen sein, in dem die Tiere sich entwickelt haben (ein direkter Nachweis für diese Vermutung existiert jedoch nicht!). Der Ast befand sich jedoch definitiv im Frühherbst 2002 noch unbeschädigt an der Eiche und wurde erst, wie geschildert, im Herbst des Jahres beschädigt. An anderen geschädigten oder toten Zweigen und Ästen, sowohl sonnenexponiert als auch schattenseitig wachsend in der unmittelbaren Umgebung der Eiche wurden keine *P. pusillus* festgestellt, obwohl geeignetes Substrat in ausreichender Menge im Wald vorhanden ist. Ebenfalls in Übereinstimmung mit den bei NIEHUES publizierten Daten ist die Begleitfauna, die im Lampertheimer Wald nachgewiesen wurde:

- im basalen Stammteil in hoher Anzahl *Phymatodes alni* (L. 1767) und in einzelnen Exemplaren *Phymatodes testaceus* (L. 1758), daneben *Scolytus intricatus* (Ratz., 1837) (Col. Scolytidae)
- an den peripheren Zweigen des herabgebrochenen Astes in hoher Zahl *Xylopertha retusa* (Ol., 1790) (Col. Bostrychidae) und ebenfalls in Anzahl *P. alni*.

Literatur

- BENSE, U. (1995): Bockkäfer: Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. Margraf Verlag, 512 S.
- KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas: Ökologie Band 3, Verlag Goecke & Evers, 389 S.
- NIEHUES, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Eigenverlag Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V., 604 S.

Oliver Nolte, Schwalbenweg 1, 69181 Leimen, <http://www.lampertheimerwald.de>

Kleine Mitteilungen

131. Drei erwähnenswerte Rüsselkäferfunde aus Baden-Württemberg (Col., Curculionidae)

Hypera pastinacae (Rossi, 1790)

Malzacher konnte im Juni 1987 diese Art erstmalig im Gänsbachtal bei Kornwestheim für den württembergischen Neckarraum nachweisen (Einteilung nach FRANK & KONZELMANN 2002: Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000). Am 31.07.2001 gelang mir der zweite Nachweis im selben Naturraum; Tamm (Kreis Ludwigsburg), ein Männchen. Als Fraßpflanze ist *Daucus carota* (Wilde Möhre) angegeben. Herbert Winkelmann, Berlin, bestimmte freundlicherweise alle hier genannten Rüssler.

Nanophyes globulus (Germ., 1821)

Der Nachweis bei Schutterwald am 26.07.2001 ist ein weiterer Beleg für das Vorkommen der Art in der Oberrheinischen Tiefebene. Mir sind bisher nur 2 Funde aus Baden-Württemberg und zwar aus dem Rheintal bekannt. Beleg in coll. H. Winkelmann.

Rutidosoma globulus (Hbst., 1795)

Ein Weibchen habe ich am 22.07.2002 nahe Grißheim (Neuenburg am Rhein) gefangen. Nach FHL ist die Art an *Populus tremula* (Espe, Zitter-Pappel) zu finden.

Thomas Gutknecht, Tamm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [38 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Nolte Oliver

Artikel/Article: [Phymatodes pusillus \(Fabricius, 1787\) \(Coleoptera: Cerambycidae\):
Beitrag zur Kenntnis der Lebensweise 31-32](#)